

Verlauf der alten Ahse in der Stadt

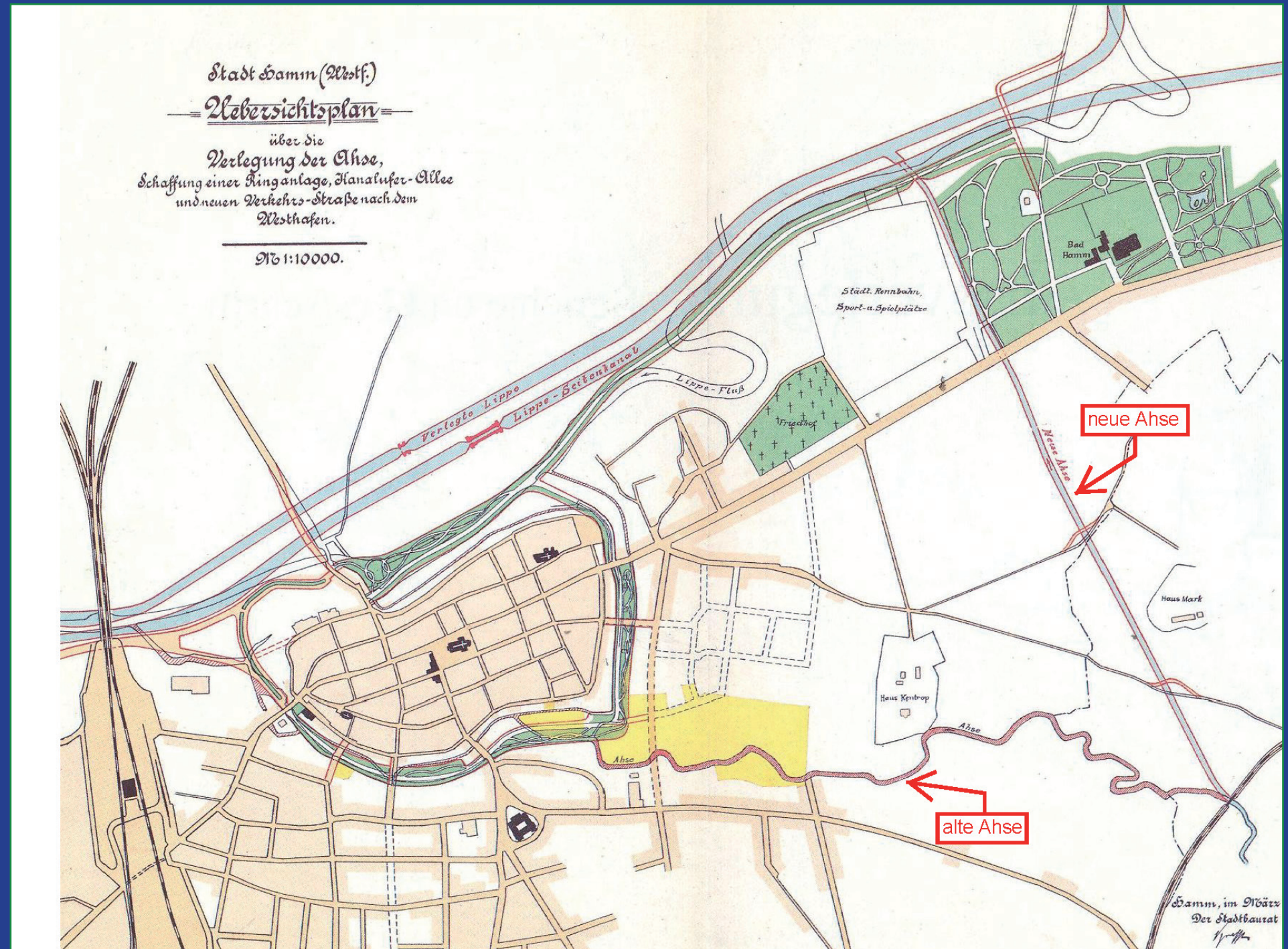
Auf dem Hammer Stadtgebiet hat jedoch der heutige Verlauf der Ahse mit dem ursprünglichen Lauf des Flusses nicht mehr viel gemeinsam. Vielmehr erfolgten seit dem ersten Weltkrieg Begradigungen, Laufverlegungen und Kanalisierung der Ahse bis in die 60iger Jahre.

Anlass zu den Eingriffen waren wiederkehrende Hochwasser der stadtnahen Lippe und Ahse, deren Pegelstände die Innenstadt mit Zunahme der Bebauung immer mehr bedrohten. Als besonders gefährlich erwies sich die Ahse, die unterhalb von Osten-, Süden- und Westenwall entlangfloss. Das Ahsewasser drückte mit Macht in den Verbindungsgraben hinein, der vom heutigen Otto-Krafft-Platz bis zur Lippe nördlich des Ostentores verlief. Daher verlegte man ihren aus dem Soester Raum kommenden Endlauf kurzerhand. Die einst in den historischen Stadtgraben fließende Ahse wurde östlich vor der Innenstadt umgelenkt und über eine Verrohrung (Düker) unter dem Datteln-Hamm-Kanal hindurchgeführt und in die Lippe eingeleitet. Die Stadt wurde so vor Hochwasser geschützt und es entstand Raum für Siedlungen und Gewerbeflächen.

Der damalige Stadtbaurat Otto Krafft leitete die Umlenkarbeiten im Zeitraum 1911-1913 (Süd- und Ostring). Mit der Ahseverlegung 1913 entstand auf den zugeschütteten Gräben ein Grüngürtel um die Kernstadt. Der Nordring und der Westring wurden von 1923 bis 1926 in die bekannte Form gebracht.

Die Ringanlagen waren früher Teil der Befestigungsanlagen der Stadt Hamm (Stadtgraben bzw. im Südring der Verlauf der Ahse und im Nordring der Verlauf der Lippe). Die entstandenen Grünflächen prägen heute das Erscheinungsbild der Stadt Hamm und werden vielfältig genutzt.

Die Karte von 1911 zeigt die Verlegung der Ahse im Bereich der Innenstadt.



weitere
Informationen zum
WasserWeg Lippe

